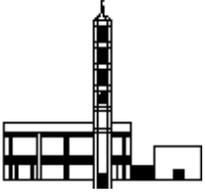


Oberschleißheimer Ökumenischer Pfarrbrief



St. Wilhelm



Maria Patrona Bavariae



Trinitatiskirche



Zurück zum Start

Herbst
2015

Editorial / Impressum

Aus dem Inhalt

An(ge)dacht	3
Wieder neu anfangen	6
Neuer Kirchenmusiker	7
Vorstellung Sri Fackler	8
Vorstellung Diakon Herbert Wasner	9
Start in die Schule	10
Aufbruch ... nach dem Abi	11
Abschied Edina Negele	12
Interview mit einer Asylbewerberin	13
Abschied Johannes van Kruisbergen	14
Ökumene in Oberschleißheim	15
Helferkreis Asyl	16
Veranstaltungen im Pfarrverband	18
Veranstaltungen Trinitatiskirche	19
Katholische Gottesdienste	20
Evangelische Gottesdienste	21
Adressen Katholischer Pfarrverband	22
Adressen evangelische Gemeinde	23

Neu anfangen ... immer wieder im Leben und manchmal auch an neuen Orten ...

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes Menschen an Neuanfängen Ihres Lebens vor.

Dankbar sind wir, dass sich in Oberschleißheim ein aktiver Helferkreis gebildet hat für die Menschen, die als Flüchtlinge bei uns neu anfangen möchten und müssen. Ein Klima der wertschätzenden Hilfe, während andernorts die Häuser angezündet werden. Gott sei Dank, auch so können Anfänge gelingen ...

Stefanie Haselbeck und Peter Buck

Bildnachweis:

Titelseite: © M. Schuppich, fotalia.de

Rückseite: © VRD, fotalia.de

Alle anderen Bilder privat, soweit nicht anders angegeben. Die Grafiken sind, soweit nicht anders angegeben, entnommen: „Der Gemeindebrief“, gep, Frankfurt.

Impressum:

Der **Oberschleißheimer Ökumenischer Pfarrbrief** wird herausgegeben vom Katholischen Pfarrverband Oberschleißheim (vertreten durch Pfarrer Ulrich Kampe) und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Oberschleißheim (vertreten durch Pfarrerin Martina Buck). Redaktion: Peter Benthues, Martina Buck, Stefanie Haselbeck, Ulrich Kampe, Michael Raz und Barbara Schedlbauer.

Endredaktion, und V.i.S.d.P.: Peter Buck, Stefanie Haselbeck

Redaktionsanschrift: Lindenstr. 4, 85764 Oberschleißheim, Tel. 089 3150441

E-Mail: redaktion@trinitatiskirche.org

Druck: Schneider Druck eK, Industriestraße 2, 22869 Schenefeld

An(ge)dacht



Pfarrerin Martina Buck und Pfarrer Uli Kampe

Foto: Peter Buck

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zurück auf Los, alles beginnt von Neuem“, sicherlich kennen sie diesen Spruch. Er erinnert uns an ein Spiel das wir alle schon gespielt haben. Wenn man bei diesem Würfelspiel auf den entsprechenden Platz der Spielfläche kam, musste man sich auf den Weg zurück an den Start begeben und noch mal von NEUEM beginnen. Wer hat sich da nicht mit einem inneren Lächeln geärgert? Doch das gehört eben mit dazu und ist ein wesentlicher Baustein des Spiels.

Dieses Thema „Zurück auf Los, alles beginnt von Neuem“, hat das Redaktionsteam dieses Pfarrbriefes aufgegriffen und zum Leitthema gemacht. Denn ein jeder von uns kennt Situationen, in denen er immer wieder auf

einen neuen Anfang in seinem Leben gesetzt oder gestellt wurde. Diese betrifft zum einen Abschnitte, die wir in unserem Leben NEU beginnen, sei es als kleines Kind, Jugendlicher oder Erwachsener: vom Kindergarten in die Schule, von der Schule in die Ausbildung oder zum Studium, in die erste Arbeitsstelle usw. bis hin zum Wechsel in den Ruhestand.

Und zum anderen in privaten persönlichen Lebensbereichen: wenn wir uns verlieben und eine Familie gründen, wenn Kinder geboren werden, wenn die Partnerschaft zerbricht, bei einer schweren Krankheit, wenn der Partner stirbt oder wenn man die Heimat aus der Not heraus verlassen muss und man nicht weiß, wo und wie Leben überhaupt noch erfahren werden kann.

Anders als im Spiel gibt es allerdings im Leben kein Zurück, wir können Dinge nicht ungeschehen machen, wir können nicht rückwärts gehen, sondern nur vorwärts, wenn auch vielleicht nur mit kleinen Schritten.

So ist allen gemeinsam das „Los“, neu starten zu dürfen oder auch zu müssen. Doch wie gelingt es bei all diesem NEU-beginnen oder -starten dürfen, das richtige Tempo zu finden, das gute Sehen zu erfahren, den rechten Ton zu schenken und sich dabei nicht selbst zu verlieren?

Angedacht

Jede Veränderung fordert heraus und ist ein Einschnitt auf dem Lebensweg. Manchmal auch eine Bruchstelle oder vielleicht eine Baustelle. Denn wir wissen nicht immer was uns erwartet in einer neuen Schule, einer neuen Arbeitsstelle, im Ruhestand, in einer Partnerschaft, im Geschenk der Geburt eines Kindes oder in einem fremden Land.

In einem anderen Spiel bekommt man jedes Mal, wenn man auf „Los“ oder über „Los“ kommt, Geld für die nächste Spielrunde. Wir sind dankbar, dass wir in Oberschleißheim die Möglichkeit haben, in Notfällen schnell und unbürokratisch helfen zu können mit der Aktion „Familien in Not. Oberschleißheimer helfen Oberschleißheimern“.

Manchmal kann das den Neustart erst ermöglichen. Auch die Spendenbereitschaft für die Asylsuchenden ist groß und erleichtert diesen Menschen, die kaum mehr haben als die Kleidung am Leib, den Neustart in unserem Ort.

Wir, die christlichen Kirchen, haben aber noch mehr, was wir im Falle eines Neustartes geben können, sei dieser gewollt und gewünscht oder ungeplant und unwillkommen. Viele Übergänge im Leben begleiten wir in und mit Gottesdiensten und geben den Menschen den Segen unseres Gottes mit:

Wenn ein Kind geboren wird und zur Taufe gebracht wird, wenn zwei Liebende sich trauen und ein Leben lang die Ehe eingehen wollen, wenn ein Ehejubiläum ansteht, wenn die Schule beginnt oder die Viertklässler aus der Grundschule verabschiedet werden. Kinder und Jugendliche feiern Kommunion, Konfirmation und Firmung und erfahren darin, dass Gott ihre Wege mitgeht. Wir begleiten Menschen im Sterbe- und Trauerhaus und am Friedhof und sprechen allen Gottes Segen zu.

Freud und Leid in Gemeinschaft geteilt, ein mutmachendes Bibelwort, ein gesungenes, vielleicht nur gestammeltes vertrautes Lied, ein offenes Gespräch auch mit uns Seelsorgern, all das kann helfen, loszugehen: Schritt für Schritt, im tiefen Wissen darüber, dass Gott mitgeht, Freud und Leid mitträgt und die Kraft geben will zum losgehen.

Die Bibel ist ein Buch voller Neuanfänge: Am Anfang lesen, wie alles überhaupt los ging. Wir erfahren, wie Gott sein Volk bei allen Neustarts begleitet, kritisch durchaus, aber voller Leidenschaft und Liebe für sein Volk.

Mit der Geburt Jesu Christi, hat die Geschichte Gottes mit uns Menschen noch einmal ganz neu angefangen,

Angedacht

Jesus hat einem Zachäus, einem Bar-
timäus zum Beispiel einen Neustart
ermöglicht, und seine Auferstehung
zeigt uns, dass selbst das Ende auch ein
neuer Anfang sein kann.

So ermutigt können wir die Herausfor-
derung des NEU-STARTS annehmen
und uns diesem stellen. Wichtig ist
dabei für sich zu wissen, was das Leben
wirklich trägt, was es bereichert und
woher wir die Kraft nehmen, die uns

immer wieder NEU losgehen lässt.
In diesem Pfarrbrief werden verschie-
dene Stimmen unterschiedlichen
Alters und aus verschiedenen Ländern
zu Wort kommen und uns im Sehen
der Botschaft „Zurück auf Los – alles
beginnt von Neuem“ mitnehmen und
bereichern.

Martina Buck & Ulrich Kampe
Pfarrerin Pfarrer

Gedanken - Neustart Familie

Neues Heim, neue Schule, neue Freun-
de, neue Mutter/Vater, neue Geschwis-
ter, neue Großeltern.

So viel Neues – zu viel Neues? Oder
Neugier, Spannung? Wie all die neuen
Eindrücke und Gefühle verarbeiten?
Patchworkfamilie – ein neues deutsches
Wort. Alles gut? Viele Erwartungen,
viele Anforderungen – zu viele? Ent-
täuschungen?

Oder ZuFRIEDEN?

Geh zurück auf Los! Fang noch einmal
an!

Mit Ruhe und Kraft! Keine Erwartun-
gen, keine Forderungen – Ruhe und
Kraft. Eine zweite Chance.

Und Zeit. Viel Zeit. Alles geht seinen
Weg.

Barbara Schedlbauer



Zeichnung: © Robert Kneschke, www.fotalia.de

Ende und Neubeginn

Wieder einmal: Neu-Anfangen

Anfang klingt gut. Da stehen alle Möglichkeiten offen. Da ist noch nichts eingefahren, vorgespurt. Neu klingt auch gut – unverbraucht, frisch.

Neuanfang dagegen heißt, dass da schon mal etwas war, dass man nicht ganz von vorn beginnt, sondern noch mal einen Anlauf nimmt. Und gerade das ist wichtig im Leben. Da muss ich immer wieder mal von Neuem beginnen, weil ich gescheitert bin. Nicht, weil ich zu wenig könnte, sondern weil es menschlich ist, ganz normal. Für jeden.

Und deswegen ist es wichtig, dass mir dieser neue Anlauf zugestanden wird. Zunächst von mir selber. Dass ich mir selbst eingestehen kann, dass ich mein Ziel nicht ganz erreicht habe, dass ich es aber noch mal versuchen und nicht aufgeben möchte.

Und von den anderen. Dass die anderen mir zugestehen, dass ich es noch einmal probieren darf.

Wenn wir einander solche Neuanfänge nicht zugestehen, wird Zusammenleben scheitern, weil niemand immer alles richtig machen kann. Und wenn wir uns das gegenseitig nicht zugestehen, wird die Welt unmenschlich – weil irren und sich verirren eben menschlich ist.

Gott macht uns das vor. Er nimmt jeden an – immer und immer wieder, egal, was da war. Denn er liebt uns Menschen.

Viel Erfolg bei Ihren Neuanfängen wünscht Ihnen

Michael Raz



*Kraft schöpfen für den Neuanfang. Gott als Quelle lebendigen Wassers.
Foto: Peter Buck*

Caritaszentrum, Sozialstation und soziale Beratung

Beratung für psychische Gesundheit, Schuldnerfachberatung, Eheberatung
Im Klosterfeld 14 b, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089 / 321 832-0, Fax 321 832 53

Ehe-,Partnerschafts- und Familienberatung München e.V.

Träger: Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising
Hofkurat-Diehl-Str. 5, 85764 Oberschleißheim, Tel. 315 62 963

Ende und Neubeginn

Neuer Kirchenmusiker im Pfarrverband

Liebe Pfarrverbandsgemeinde Oberschleißheim,

als neuer Kantor möchte ich mich gerne bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Alexander Pickel, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Sulzbach-Rosenberg. Nach meiner Schullaufbahn besuchte ich die Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg, die ich mit der kirchenmusikalischen C-Prüfung und dem „Staatlich geprüften Ensembleleiter“ abschließen konnte.



Schon zu dieser Zeit war ich als Organist in den verschiedenen Gemeinden meiner Heimat tätig und interessierte mich sehr für die Kirchenmusik in Stadt und Umgebung. Aus diesem Interesse entwickelte sich bei mir der Wunsch, auch einmal Kirchenmusiker zu werden. Seit 2010 studierte ich dann Kirchenmusik (Bachelor Kirchenmusik) an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg und konnte dort mein Studium im Juli 2015 mit dem „Bachelor of Music“ (B-Prüfung) erfolgreich abschließen. Ab dem 1. September werde ich als neuer Kantor in Ihrem Pfarrverband tätig sein. Über die Stelle in Oberschleißheim freue ich mich ganz besonders, da die Kirchenmusik dort einen hohen Stellenwert einnimmt und von verschiedenen Chören und Ensembles getragen wird. Ich freue mich sehr auf gute Zusammenarbeit und gemeinsames Musizieren mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen Alexander Pickel

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2015

**Wenn ihr nicht umkehrt und werdet
wie die Kinder, so werdet ihr nicht
ins Himmelreich kommen.**

MATTHÄUS 18,3

Ende und Neubeginn

Pastoralassistentin Sri Fackler stellt sich vor

Liebe Oberschleißheimer,
im September bekommt der Pfarrverband, und damit auch Sie, eine neue Pastoralassistentin – mich.

Mein Name ist Sri Fackler, ich bin 28 Jahre alt. Meinen ungewöhnlichen Vornamen verdanke ich der Faszination für Asien und der Reiselust meiner Eltern (Sri ist ein balinesischer Name und bedeutet „Sonnenstrahl“). Positive Neugier und die Freude am Reisen wurden mir also in die Wiege gelegt. Auch sonst bin ich gerne „draußen unterwegs“, sei es mit dem Fahrrad, dem Hund oder beim Reiten, wenn es die Zeit erlaubt.



Geboren und aufgewachsen bin ich – abgesehen von wunderbaren Monaten im Kindergartenalter in Sri Lanka – in München. In der Pfarrei Mariahilf in der Au habe ich ministriert und erste Erfahrungen in der Pfarrjugendarbeit gesammelt, später auch als Lektorin und Wortgottesdienstleiterin vor allem im Seniorenwohnstift am Entenbach.

Nach dem Abitur am Luisengymnasium studierte ich aber zuerst einige Semester Politikwissenschaft und Geschichte, bevor ich mich dann doch für das Theologiestudium und die Ausbildung im Ausbildungszentrum für Pastoralreferenten entschied. Ein Schritt, den ich bisher noch nie bereut habe.

Die studienbegleitende Ausbildung zur Pastoralreferentin führte mich bisher an die katholische Jugendstelle Miesbach, in ein Auslandssemester nach Bethlehem, für ein vierwöchiges Praktikum in die Krankenhauseseelsorge im Innenstadt-klinikum München und in den Pfarrverband Bruckmühl-Vagen-Mittenkirchen und in die Geschäftsstelle von Misereor in München, für die ich auch immer wieder als Referentin tätig war.

Ab September werde ich nun für 2 Jahre Teil des Seelsorgeteams und Ihres Pfarrverbandes sein.

Ich freue mich darauf, die verschiedenen Gruppen des Pfarrverbandes kennen zu lernen, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und auf vielfältige bereichernde Begegnungen mit Ihnen.

Ende und Neubeginn

Evangelische Jugend Schleißheim



Herbert Wasner ist seit 1. August für die gemeinsame evangelische Jugendarbeit in Oberschleißheim, Unterschleißheim und Garching verantwortlich.

Foto: privat

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Herbert Christian Wasner, ich bin Ihr neuer Gemeinde- und Jugenddiakon.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Kelheim an der Donau und lebe nun mit meiner Frau Sigrid in Karlshuld nahe Neuburg/Donau. Sie ist ebenfalls im Sozialwesen tätig und stellvertretende Geschäftsführerin der Kolping Akademie Ingolstadt.

Meine beiden erwachsenen Kinder Philipp und Vera sind berufstätig und leben in München.

Aus einer handwerklichen Familie stammend – mein Vater war Stadtbaumeister – zog ich mit 17 Jahren nach

Regensburg, um dort eine Ausbildung zum Bauzeichner beim Autobahnbauamt zu absolvieren. Während meiner anschließenden Berufstätigkeit kam der Zivildienst und damit änderte sich mein Leben. Die Arbeit in der Gemeinde, in der Jugendarbeit, die pastoralen Aufgaben, der Kontakt zu den Menschen – all das zog mich in den Bann, und ich durchlief die Ausbildung zum Rummelsberger Diakon. Meine beruflichen Stationen waren im Laufe der Zeit stets spannend: ich war sowohl als Gemeindediakon im Münchner Norden als auch in Straubing tätig, in der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit beim Diakonischen Werk in Ingolstadt und seit 2009 als Bildungsbegleiter im Beruflichen Bildungswerk Rummelsberg. Dort begleitete ich jugendliche behinderte Menschen während ihrer Ausbildung in allen Belangen.

Fragen Sie mich nach meinen Vorlieben, dann nenne ich Ihnen die offene diakonische Arbeit, wobei es keine Rolle spielt, wie alt die Menschen sind, denen ich mich widme. Im Zentrum des Gemeindelebens liegen gemeinsame Erlebnisse, Gottesdienste, Gespräche, Freizeiten, Veranstaltungen, Aufgaben. Ich freue mich auf diese neuen Aufgaben und ich freue mich auf Sie!

Ihr Diakon Herbert Ch. Wasner

Ende und Neubeginn

Start in die Schule

Im September rücken wir vor auf Los - die Grundschulzeit beginnt für meine Tochter. Das heißt zum einen, Vertrautes hinter uns zu lassen. Das beginnt damit, dass wir beide morgens früher aufstehen werden und der Tag insgesamt eine strengere Struktur haben wird. Gesichter, die wir jeden Tag sahen, werden wir mehr oder weniger vermissen.

Einiges und einige werden gewohnt bleiben. Und viel Neues kommt auf uns zu. Stillsitzen. Hausaufgaben. Neue Freunde. Und nicht zuletzt ist es Zeit für Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen. Es wird die Basis gelegt für das, was in unserer Wissensgesellschaft so wichtig ist. Der sogenannte Ernst des Lebens beginnt.

Den Spruch habe ich allerdings nie so richtig verstanden. Wo es doch so viel Spaß machen kann, etwas zu verstehen, zu lernen. Und das bei den vielen Chancen, die jedem von uns hier und heute offen stehen.



Zurück zu uns: Alles hat seine Zeit. Deshalb haben wir von dem, was zu Ende geht, würdig und würdigend Abschied gefeiert. Wobei das „lachende Auge“ überwog. Denn wir sind sehr neugierig auf das Neue, die Vorfreude ist groß. Und so werden wir den Neustart mit allen üblichen Riten begrüßen!

Alles hat seine Zeit. Der Beginn der Schulzeit meiner Tochter ist für uns ein Neustart. Vielmehr ist er aber ein nächster Schritt, für den die Zeit nun reif ist.

Alrun Schliemann



Ende und Neubeginn

Aufbruch ... nach dem Abi ... Caro & Nadine

- Caro

Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht und werde ab August für ein Jahr ein FSJ in Namibia verbringen. Dort werde ich in einem Kinderheim arbeiten. Der Wechsel bedeutet für mich, Familie, Freunde und Gewohntes zurückzulassen und eine andere Kultur kennen zu lernen. Es gibt dabei sowohl positive als auch negative Aspekte, wobei ich denke dass das Positive überwiegen wird. Ich freue mich, diese Erfahrungen machen zu können, werde jedoch mein jetziges Umfeld vermissen.

-Nadine

Nachdem ich im Juni mein Abitur gemacht hatte, habe ich mich dazu entschlossen im Oktober ein Studium zu beginnen. Durch den Wechsel von der Schule an eine Universität wird sich für mich einiges ändern, ich werde neue Menschen kennen lernen sowie neue Hobbys und Interessen entdecken. Jedoch ist es schön zu wissen, dass ich



bei dem Umbruch und so mancher Ungewissheit noch Familie und alte Freunde zur Unterstützung habe. Ich freue mich auf die Herausforderungen und den neuen Lebensabschnitt.

HAT DAS LEBEN EINEN SINN?

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“,
das Monatsmagazin der
evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Selbstverständlich hat unser Leben einen großartigen, fantastischen Sinn. Welchen? Sagen Sie mal, haben Sie noch nie in Ihrer Bibel gelesen? Haben Sie? Halleluja, dann wissen Sie doch, was der Sinn ist: die Liebe zu leben und weiter zu verteilen. Nur die Liebe und die Solidarität zählen.

NINA HAGEN, SÄNGERIN

Abschied und Neubeginn

Ready for take-off!

Bald ist es soweit! Am Ende meines zweieinhalbjährigen Vikariats an der Trinitatiskirche steht eine Reise in den Iran. Das Visum ist genehmigt, die Post abbestellt und das Flugticket gebucht. Schon in wenigen Tagen stehe ich mit meinem Rucksack am Flughafen und warte, dass mein Flug aufgerufen wird. Auf den Flug freue ich mich besonders: die Aufregung vor dem Abheben, der Blick auf die Wolken, der Adrenalinstoß während der Luftlöcher, und die sanfte Landung. Ein wenig erinnert mich das ja an meine Vikariatszeit.

Auch in der Startphase meines Vikariats stand die Aufregung:

Wie werden sie sein, die neue Gemeinde und meine Mentorin Martina Buck? Werde ich gute Einfälle für die Predigten haben? Und werde ich mich jemals trauen, die Liturgie zu singen? Glücklicherweise wurde ich sehr herzlich von meiner Mentorin und der ganzen Gemeinde aufgenommen. Auch bekam ich viele Tipps und Tricks von meiner Mentorin, die mir die Nervosität nahmen und mir Sicherheit gaben.

Dann gewann mein Vikariat an Höhe: Kaum hatte sich die Aufregung gelegt, prasselten immer mehr Aufgaben auf mich ein.



Die ersten eigenen Gottesdienste, die Proben mit den Krippenspielkindern, der Religionsunterricht an der Grund- und Mittelschule, Taufen, Trauungen, Bestattungen. Nicht immer war meine Mentorin dabei. Immer mehr durfte ich allein ausprobieren und gestalten.

Endlich, der Blick über die Wolken: Weihnachten, Ostern, die Konfirmation – das Kirchenjahr war herum, und ich hatte alle großen Feste in der Gemeinde erlebt. Endlich stellte sich ein bisschen Routine ein. Es blieb die Zeit für Wein und Knabbereien nach dem Mittendringgottesdienst, für das Singen im Chor und für das Ratschen auf dem Sommerfest.

Plötzlich der Adrenalinstoß – es wurde turbulent:

Mit Schrecken denke ich an die Zeit der Examensvorbereitung zurück. Monatlang ging es hin und her zwischen geschäftigem Gemeindeleben und stillem Studierkämmerlein. Kirchenjubiläum, Karteikärtchen, KV-Sitzung, Kirchenrecht, alles gleichzeitig und auf einmal. „Wie soll das alles nur werden?“

Abschied und Neubeginn

Viele liebe Menschen – besonders auch in der Gemeinde – fieberten mit mir mit und machten mir Mut.

Schließlich die sanfte Landung: Das Examen war bestanden, die Abschlussfahrt nach Dublin lag hinter mir, und mein Spezialvikariat im Klinikum Großhadern ab September war genehmigt.

Nun ist aber auch die Zeit des Abschiedes: Lachend und weinend sage

ich nach zweieinhalb Jahren herzlich „DANKESCHÖN“.

Danke, dass ich so umfassend und wohlwollend begleitet wurde – besonders durch Martina Buck. Danke, dass ich hier in der Gemeinde arbeiten, lernen, leben, feiern, mich ausprobieren und teilhaben durfte. Applaus am Ende des Fluges!

Edina Negele

Interview mit einer Asylbewerberin aus Oberschleißheim

Wie seid Ihr von Afrika nach Europa gekommen?

Mit einem Boot

Wo seid Ihr eingestiegen?

In Lybien

Wie lange wart Ihr unterwegs um dahin zu kommen?

Vier Jahre. Von Eritrea nach Äthiopien. Über den Sudan nach Lybien.

Wie war die Überfahrt?

Es war ein sehr kleines Boot. Irgendwann kam ein italienisches Schiff und hat uns aufgenommen.

Wie lange wart Ihr auf Lampedusa?

Neun Tage, dann ging es nach Deutschland. Auf Lampedusa ist mein Mann gestorben.

Was hat Euch geholfen die Strapazen zu überstehen?

Die Hoffnung auf Frieden und Freiheit

Warum habt Ihr das alles auf euch genommen?

Ich wollte nicht auch Soldatin werden müssen wie meine Schwester. Und ich wollte keinen Krieg mehr erleben müssen.

Was erhofft Du dir hier?

Das mein Sohn in Frieden zur Schule gehen kann

Kannst du Kontakt halten zu Deiner Familie in Eritrea?

In neun Monaten war ein Telefonat möglich. Seitdem nichts mehr.

Planst du zurückzugehen irgendwann? Nein.

Abschied aus Oberschleißheim

Neuanfang?!

Es ist schon komisch, wenn das Thema „Neuanfang“ ist und ich mich eigentlich verabschieden muss. Denn meine zwei Jahre praktische Ausbildung hier in Oberschleißheim sind jetzt zu Ende.

Aber so komisch ist es vielleicht doch nicht.

Denn vor jedem Neuanfang gibt es etwas, was dem vorausgeht. Ein Samenkorn kann erst beginnen zu wachsen, wenn es vorher eine ausgewachsene Pflanze gab, von der das Samenkorn herkommt.

Die zwei Jahre hier im katholischen Pfarrverband Oberschleißheim waren für mich so etwas wie eine Pflanze. In dieser Zeit konnte ich wachsen, mich ausprobieren und entwickeln.

Für diese Zeit sage ich Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Danke für die guten und bereichernden Gespräche, die Gottesdienste und Treffen, verschiedene Aktionen und die Zeit, die ich mit Ihnen verbracht habe.

Vieles, was ich hier erlebt und erfahren habe, sind wie Samenkörner, die ich



Johannes van Kruijsbergen

an meine neue Stelle im Pfarrverband Westkreuz-Neuaubing (Westen von München, Dekanat Pasing) mitnehme.

Dort kann ich neu beginnen, daraus Pflanzen wachsen lassen.

Vielen Dank für die schöne Zeit und die offenen Arme, mit denen Sie mich hier aufgenommen haben. Ich wünsche Ihnen eine erholsame Urlaubszeit und Gottes Segen für Ihren Alltag.

Ihr Johannes van Kruijsbergen

Förderverein St. Wilhelm:

Vorsitzender Peter Benthues, Theodor-Heuss-Straße 38, 85764 Oberschleißheim

Bankverbindung:

Münchener Bank eG, IBAN: DE98 7019 0000 0005 7547 55, BIC: GENODEF1M01

Ökumene in Oberschleißheim

Dialoggespräch der Religionen

Am 13. Oktober um 19.30 Uhr im Planet' O, Thema in diesem Jahr:
„Welches Menschenbild gilt in unseren Religionen?“

Die christlichen Kirchen sind vertreten u. a. durch Pfarrerin Martina Buck und Pfarrer Uli Kampe, auch ein Vertreter des Islam wird mitdiskutieren.

Kinderkirchentag

am 18. November (Buß- und Betttag) von 9.00 bis 15.30 Uhr im Pfarrzentrum von St. Wilhelm für Grundschul Kinder mit Pfarrerin Martina Buck, Pastoralreferent Michael Raz und Team.

Nähere Infos dann über die Presse oder über die Schulen.

Ökumenische Mittagsandacht

beim Schleißheimer Advent, 13. Dezember 2015

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im Seniorenpark

Am 24. Dezember (Heiliger Abend) um 14.30 Uhr mit Pfarrerin Edina Negele und Pfarrer Uli Kampe

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Am 1. Januar 2016 um 17 Uhr in St. Wilhelm mit Pfarrerin Martina Buck und Pfarrer Uli Kampe

Gott im Alltag entdecken

In dieser ökumenischen Gesprächs- und Meditationsrunde gehen wir den Spuren Gottes in unserem Alltag nach, tauschen uns darüber aus, erhalten einen Impuls für die kommende Zeit und sitzen für 10 Minuten im Schweigen. Entstanden ist diese Runde im Anschluss an die Exerzitien im Alltag vor einigen Jahren, Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen!

Die nächsten Termine: 17. November, 8. Dezember, 19. Januar, jeweils im 19.30 Uhr in St. Wilhelm (Raum Passau)

Begleiter: Pfarrerin Martina Buck und Pastoralreferent Michael Raz

Darüber hinaus feiern wir unsere Schulgottesdienste und die Gottesdienste für die Erstklässler und ihre Eltern ökumenisch, begleiten die Menschen in Oberschleißheim und die öffentlichen Belange in ökumenischer Verbundenheit.

Helferkreis Asyl

Die Gründe, die Menschen dazu bringen, aus ihrer Heimat, fort von ihren Familien, ihren Freunden und Verwandten auf gefährlichem Weg in eine ungewisse Zukunft zu reisen, und die sie letztlich zu uns nach Oberschleißheim gebracht haben, sind vielfältig. Aber das haben alle gemeinsam: Niemand unternimmt so eine Reise leichtfertig.

Nun sind sie hier. Der Staat, der Landkreis, die Caritas tun, was sie können, um sie aufzunehmen. Aber das langt oft nur für das Nötigste. Darum hat sich auch bei uns in Oberschleißheim ein Helferkreis gebildet, der ehrenamtlich die Flüchtlinge hier willkommen heißt und unterstützt.

Um dies leisten zu können, hat er sich um fünf Themen gruppiert:

Team Kleiderkammer

Unsere Kleiderkammer ist nicht nur ein hervorragend organisierter und - dank Ihrer Spenden - regelmäßig gut ausgestatteter Raum im Pfarrheim Patrona Bavariae, sondern vor allem ein engagiertes Helferteam, das sich fürsorglich und sehr strukturiert für die Asylbewerber einsetzt. So führt das Kleiderkammerteam gerade bei Sachspenden wie beispielsweise Regalen, Fahrrädern u.v.m. genaue Vergabelisten und gewährleistet so eine sinnvolle Verteilung Ihrer Spenden. Auch die liebevolle Einrichtung des gemütlichen Gemeinschaftsraums in der Asylbewerberunterkunft ist diesem Team zu verdanken.

Team Deutschunterricht

Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und Chancengleichheit. In der Regel werden Asylbewerber über das Landratsamt mit Deutschkursen versorgt. Unser Team Deutschunterricht fängt diejenigen auf, die davon nicht profitieren können. Meist sind dies Frauen mit kleinen Kindern oder Asylbewerber, denen noch die offizielle Berechtigung fehlt. Für sie halten unsere Lehrerinnen in der Asylbewerberunterkunft mit bemerkenswertem Einsatz von Zeit und Geduld wöchentliche Kurse ab.

Team Betreuung und Begleitung

Kultur vermitteln und Orientierung schenken. Ob bei Tag oder Nacht - auch im Notfall ist auf unser Team Betreuung und Begleitung Verlass. Gerade für Neuankömmlinge ist unser bürokratisches System eine Herausforderung und unsere Kultur noch fremd, dazu kommt meist die Sprachbarriere.

Helferkreis Asyl

Mit viel Herz und Flexibilität unterstützt dieses Team bei wichtigen Behördengängen und Arztbesuchen und begleitet Kinder und Eltern gerne beim ersten Gang in den Kinderpark, die Schule oder zum Fußball.

Team Kinder und Jugendliche

Gerade in den Asylbewerberunterkünften überschatten die Sorgen der Eltern oft das Leben der Kinder. Unser Team „Kinder und Jugendliche“ sorgt für Ablenkung und Spaß. Gerne und liebevoll werden die Jungs und Mädchen aus der Asylbewerberunterkunft in Oberschleißheimer Freizeitaktivitäten integriert. Sei es im Kinderpark, KreaPark, Planet`O oder in den zahlreichen Sportgruppen unserer Gemeinde. Da kommen Sprache und Freunde von ganz alleine.

Team Erwachsene

Die Stimmung in unserer Asylbewerberunterkunft ist gut und friedlich, die Bewohner helfen sich gegenseitig aus. Doch tut es gut wenn ab und zu jemand vorbeischaut, Hilfe anbietet oder einfach für Abwechslung sorgt. Und das hat sich unser Team „Erwachsene“ ganz groß auf die Fahne geschrieben: Der Streetball-Treff hinter dem Hallenbad, Ausflüge, Spieleabende, Fahrradtrainings, gemeinsame Essen, u.v.m. werden mit Begeisterung angenommen. Schon die Ankündigung eines neuen Events zaubert ein Lächeln auf die Gesichter.

Aber auch der „Ernst des Lebens“ kommt nicht zu kurz: Ob Maurer, Fliesenleger, Schneiderin, Kfz-Mechaniker oder Rechtsanwalt, die Kompetenzen unserer Asylbewerber sind breit gefächert. Die Unterstützung unserer Helfer bei der Erstellung eines formal und sprachlich korrekten Lebenslaufs ist ein Paradebeispiel für Hilfe zur Selbsthilfe. Wir freuen uns, dass die ersten Asylbewerber schon den Schritt in die wirtschaftliche Unabhängigkeit geschafft haben!

Mitmachen:

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Helferkreis Asyl Oberschleißheim haben, wenden Sie sich bitte über unser Kontaktformular auf der Homepage der Gemeinde Oberschleißheim (www.oberschleissheim.de) an uns.

Daniela Krause-Dettmann, Peter Lemmen, Joachim Dähler

Gruppen und Veranstaltungen

Seniorenachmittag des Pfarrverbandes im Pfarrheim Maria Patrona Bavariae, jeweils donnerstags, 14:00 Uhr: 1. Oktober, 12. November, 3. Dezember

Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus von St. Wilhelm, jeweils freitags, 19:30 Uhr
25. September, 23. Oktober, 27. November

Bibelstunde im Haus St. Benno mit Pfarrer i. R. Johann Hagl zum Thema „Seligpreisungen“, jeweils donnerstags um 17.30 Uhr: 8. Oktober, 5. November, 3. Dezember

Tafelternabend im Pfarrhaus St. Wilhelm, 19:30 Uhr
16. September, 20. Oktober, 24. November

Bibel (wieder)entdeckt im Pfarrsaal Maria Patrona Bavariae, jeweils dienstags 20:00 Uhr: 13. Oktober, 10. November

Haltepunkt in der Kapelle St. Wilhelm Donnerstag, jeweils 19:19 Uhr
24. September, 29. Oktober, 26. November

Getanztes Abendgebet in Maria Patrona Bavariae mit Marion Hofmeister, jeweils am letzten Sonntag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr: siehe Aushang

Offener Jugendtreff im Pfarrheim von St. Wilhelm (HC) immer mittwochs und freitags, ab 19:00 Uhr

Kinderchor im Pfarrsaal Maria Patrona Bavariae immer donnerstags, 17:30 Uhr

Pfarrverbandschor im Pfarrsaal Maria Patrona Bavariae immer donnerstags, 20:00 Uhr

Chorgemeinschaft St. Wilhelm im Pfarrsaal St. Wilhelm immer mittwochs, 20:00 Uhr

Ministranten – Informationen über die Oberministranten Christine Maier, Sebastian Reckert und Marcel Wolff

Pfarrjugend – Informationen über die Pfarrjugendleitung Andreas Hiendl, Jonathan Pfahler und Matthias Hechenberger

weitere Termine 2015 im katholischen Pfarrverband:

18.-20.09. **Pfarrjugendwochenende** am Schliersee

13.10. **Vortrag** zum Thema „Das Menschenbild in den großen Religionen“
um 19.30 Uhr im Planet´O

08.11. **Frühschoppen Förderverein StW** um 11.30Uhr im Pfarrheim StW

28.11. **Bazar der kath. Frauengemeinschaft** um 13 Uhr im Pfarrheim MPB

29.11. **Adventfeier der kath. Frauengem.** um 14 Uhr im Pfarrheim MPB

03.12. ganztägige **Pfarrvisitation** mit Graf Rupert zu Stolberg

Gruppen und Veranstaltungen

Konfirmandenvorstellungsgottesdienst

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich am 11. Oktober um 10.15 Uhr der Gemeinde vor. Im Anschluss ist Kirchenkaffee.

Konzert im Oktober

Am 25. Oktober findet um 17 Uhr ein festliches Konzert in der Trinitatiskirche statt mit Klavier und Trompete, Ausführende sind Olivia Kunert (Trompete) und Wolfgang Krämer (Klavier), zur Aufführung kommen Werke von Debussy, Arujjunjan und Rachmaniniov.

Reformationsgottesdienst

des Prodekanates München-Nord am 31. Oktober um 19 Uhr, in der Laudatekirche in Garching, Niels-Bohr-Straße 1, Garching, mit Kindergottesdienst. Es predigt Dekan Uli Seegenschmiedt.

Festliches Silvesterkonzert

in der Trinitatiskirche am 31. Dezember um 19 Uhr mit Trompete und Orgel unter der Leitung von Olivia Kunert.

Chor der Trinitatiskirche:

Chorprobe ist montags ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal. Menschen, die gerne singen, sind immer willkommen!

Ansprechpartnerin: Martina Wester, Telefon: 3159238;

Email: martina.wester@trinitatiskirche.org

Zwergertreff für Mütter, Väter und Kleinkinder:

Jeden Dienstag ab 10 Uhr im Gemeindesaal bei der Trinitatiskirche. Ansprechpartnerin: Kerstin Nier; Telefon: 0177-7381629; E-Mail: kerstin.nier@trinitatiskirche.org

EVABAST – die evangelische Bastelgruppe (Trinitatiskirche):

Wir basteln für den Adventsbar der sozialen Vereine Ende November, der Erlös wird gespendet. Bastelinteressierte melden sich bitte bei Inez Bree, Telefon: 3159112

Spiele-Abend:

Glück im Spiel haben – oder auch Pech! Alles ist möglich beim Spiele-Abend im Gemeindesaal der Trinitatiskirche. Die Spiele-Abende finden am ersten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: 01.10., 12.11. und 03.12.

Nähere Infos bei Gönke Klar, Telefon: 28749525;

E-Mail: goenke.klar@trinitatiskirche.org

Katholische Gottesdienste

St. Wilhelm:

sonntags 10.30 Uhr und 19.00 Uhr
mittwochs 8.00 Uhr
freitags 18.30 Uhr

Maria Patrona Bavariae:

samstags 18.00 Uhr
sonntags 9.00 Uhr
dienstags 18.30 Uhr
donnerstags 8.00 Uhr

Sonntag, 11.10.15

11:00 Uhr **Bergmesse** auf dem Herzogstand

Sonntag, 18.10.15

10.30 Uhr Festgottesdienst zum **Kirchweihsonntag** mit dem Pfarrverbandschor
14:30 Uhr **Kirchweihsing** der Kolpingsfamilie im Pfarrheim MPB

Samstag, 24.10.15

21.00 Uhr **Heilig-Geist-Andacht** in MPB

Sonntag, 25.10.15

10.00 Uhr **Firmung** in MPB

Mittwoch, 28.10.15

15:30 Uhr **HL. Messe** im Seniorenpark zum Gedenken der Verstorbenen im letzten Jahr

Sonntag, 1.11.15 **Allerheiligen**

14:00 Uhr Gräbersegnung in Hochmutting

Montag, 2.11.15 **Allerseelen**

18:30 Uhr Messe für die Verstorbenen des Pfarrverbandes in StW

Mittwoch, 11.11.15 **St. Martin**

17:00 Uhr Martinsumzug bei trockenem Wetter im Schlosspark

Mittwoch, 18.11.15 **Kapiteljahrtag**

18.30 Uhr **Messe** für verstorbene Seelsorger im Dekanat in StW

Sonntag, 22.11.15 **Christkönigssonntag**

10:30 Uhr **Familiengottesdienst** mit Miniband und **Aufnahme der neuen Ministrant(inn)en** in StW

Sonntag, 06.12.15

10:30 Uhr **Familiengottesdienst** mit Kinderchor in StW

Samstag, 13.12.15

10.30 Uhr **Jugendgottesdienst** in StW (Gaudete-Sonntag)

Evangelische Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der Trinitatiskirche

jeden Sonntag um 10.15 Uhr,
in der Regel am 1. und 3. Sonntag im Monat mit Feier des Abendmahls,
aktuelle Informationen unter www.trinitatiskirche.org

Kindergottesdienst

Die Kinder beginnen den Gottesdienst gemeinsam mit den Eltern in der Kirche und gehen vor der Predigt in den Gemeindesaal, um mit einem eigenen, kindgerechten Programm parallel zum Sonntagsgottesdienst fortzufahren.
nächste Termine: 11.10. und 22.11.

Abendgottesdienste - „Mittendrin“

In der Mitte des Monats zur Mitte der Woche ...
Mittwochs um 19.30 Uhr, nächste Termine:
16.09., 14.10., 18.11. (Buß- und Betttag), 16.12.2015

Minigottesdienste für Familien

Minigottesdienste für Familien mit (kleinen) Kindern:
Sonntags um 11.30 Uhr, nächste Termine: 4. Oktober 2015 (Erntedank),
29. November 2015 (1. Advent).
Im Anschluss an den Gottesdienst herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindesaal.

Katholischer Pfarrverband Oberschleißheim

Pfarrverbandsleiter:	Pfarrer Ulrich Kampe, Pfarrhaus St. Wilhelm, Theodor-Heuss-Str. 25, Tel. 3152222
Pastoralreferent:	Michael Raz, Tel. 31594642
Pastoralassistentin:	Sri Fackler, Tel. 3152222
Pfarrer i. R.:	Johann Hagl, Feierabendstr. 36 a, Tel. 37508220 Anton Schönauer, Hokurat-Diehl-Str. 5
Kirchenmusik:	Alexander Pickel, Tel.: 3152222
Trägervertreterin Kindergärten:	Diane Foistner, Tel. 31567691
Sekretariat:	Erika Forster, Silvia Tadic, Tel. 3152222
Pfarrgemeinderat:	Vorsitzende PGR St. Wilhelm: Stefanie Haselbeck, Tel. 21893077 Vorsitzender PGR Maria Patrona Bavariae: Barbara Schedlbauer, Tel.: 31596014

E-Mail: PV-Oberschleissheim@ebmuc.de

Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/PV-Oberschleissheim

Öffnungszeiten Pfarrverbandsbüro:

St. Wilhelm:	Montag:	10.00 - 11.30	und	14.00 - 16.00
	Dienstag:	vormittags geschlossen		14.00 - 16.00
	Mittwoch:	08.30 - 09.30		
	Donnerstag:	vormittags geschlossen		14.00 - 16.00
	Freitag:	09.00 - 11.30		

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten in den Ferien!

St. Wilhelm, Theodor-Heuss-Str. 25, Tel. 3152222, Fax 3150916

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung St. Wilhelm, KSK München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE20 7025 0150 0290 6816 26

Maria Patrona Bavariae, Hofkurat-Diehl-Str. 5, Tel. 3150101

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Maria Patrona Bavariae, KSK München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE33 7025 0150 0120 6705 59

Kindergarten St. Wilhelm, Leiterin: Annette Neuerer

Theodor-Heuss-Str. 25, Tel. 089 / 315 23 42

Kindergarten Maria Patrona Bavariae, Leiterin: Birgitta Thalmeier

Freisinger Str. 27a, Tel. 089 / 315 05 34

Münchner Bank eG, IBAN: DE73 7019 0000 0005 7223 22

Liga Bank, IBAN: DE15 7509 0300 0002 1259 00

Spendenprojekt „Familien in Not“:

Münchner Bank eG, IBAN: DE56 7019 0000 0005 7401 85

Adressen der Evangelischen Gemeinde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Lindenstraße 4, 85764 Oberschleißheim,
Telefon: 3150441 - Fax: 3151411
E-Mail: pfarramt.oberschleißheim@elkb.de
Internet: www.trinitatiskirche.org

Pfarrerin	Martina Buck E-Mail: martina.buck@elkb.de
Sekretariat	Alrun Schliemann, Tel. 3150441 Fax 3151411 E-Mail: pfarramt.oberschleissheim@elkb.de
Öffnungszeiten des Pfarramtes	Di., Mi, Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr
Jugendarbeit	Evangelische Jugend Schleißheim, Diakon Herbert Wasner Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 85716 Unterschleißheim Telefon: 31781412 - Fax: 31781445 E-Mail: ej.schleissheim@elkb.de
Kirchenmusik	Kantorenstelle derzeit nicht besetzt Leitung Chor: Martina Wester, Telefon: 3159238 E-Mail: martina.wester@trinitatiskirche.org
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Gönke Klar, Hein-Neufeld-Str. 4, Tel.: 28749525 E-Mail: goenke.klar@trinitatiskirche.org
Konto:	Münchner Bank (Raiba Oberschleißheim) IBAN: DE55 7019 0000 0005 7053 80, BIC: GENODEF1MO1
Kindergarten Zweckverband: Geschäftsführung:	„Regenbogenhaus“ - Leitung: Gabriele Hliwa EKiM (Evang. Kindertagesstätten Dekanat München) Franz Krammer, Tel. 55116-160, Fax 55116-178

Die Zeit ist reif.
Gott möchte,
dass wir ernten
und danken.

